

Internationale Kooperation

unter Beteiligung von Berlin21: das deutsch-polnische Netzwerk Wissenschaftler für nachhaltige Entwicklung

VON HOLGER ROGALL UND SYLVIA TRETSCHAU

Die Wissenschaftler/innen des deutsch-polnischen Netzwerkes sowie weitere Experten und Interessierte vor allem aus den Disziplinen Wirtschaft und Recht trafen sich Ende Oktober 07 in der Berliner Fachhochschule für Wirtschaft (FHW) zu ihrem nunmehr dritten Workshop, der von BMU und UBA gefördert wurde. Sie beschlossen, wie sie die zuvor erarbeiteten Inhalte ihrer Zusammenarbeit zukünftig praktisch umsetzen werden. Am Ende von drei Tagen mit intensiven Diskussionen verabschiedeten die Teilnehmer/innen die Erklärung „Für die Verstärkung einer nachhaltigen Entwicklung“. Das Netzwerk will sich in enger Zusammenarbeit mit Berlin 21 am ökologischen Umbau der Industriegesellschaft beteiligen, indem es in den kommenden zwei Jahren die folgenden Arbeitsschritte umsetzen will:

e.V.) und Prof. Dr. Eugeniusz Kosmicki aus Poznan in Polen, zu ihrem ersten Workshop in Berlin im Jahr 2005. Mit den „Berliner Thesen zur Nachhaltigkeit“ verabschiedeten die Teilnehmer/innen die inhaltliche Grundlage ihrer Zusammenarbeit. Demnach verstehen die Teilnehmer/innen unter einer nachhaltigen Entwicklung – ebenso wie die Berliner Lokale Agenda 21 – eine Entwicklung, die hohe ökologische, ökonomische und sozial-kulturelle Standards im Rahmen der Grenzen der natürlichen Tragfähigkeit anstrebt und somit das inter- und intragenerative Gerechtigkeitsprinzip verwirklichen will. Dabei ist das Netzwerk davon überzeugt, dass sich die Wirtschaftsakteure, aufgrund der sozial-ökonomischen Faktoren ohne eine Änderung der Rahmenbedingungen auch künftig nicht nachhaltig verhalten werden. Deshalb ist eine grundlegende Veränderung der politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen notwendig.

Auf dem zweiten Workshop in Slubice in Polen im September 2006 wurde das Netzwerk gegründet, das wegen der inhaltlichen Nähe und personellen Verflechtung eine möglichst enge Kooperation mit der Berliner Agendabewegung bzw. dem Verein Berlin 21 sucht. So decken sich die Forderungen der Slubicer Erklärung „Für eine zukunftsfähige Energie- und Klimaschutzpolitik“ mit denen der Berliner Lokalen Agenda 21.

Aufgabe des Netzwerkes ist es, einen Beitrag zur Entwicklung einer gemeinsamen deutsch-polnischen Position zur europäischen Nachhaltigkeitsstrategie zu leisten, um so eine nachhaltige Entwicklung in Europa zu unterstützen. Außerdem will es dazu beitragen, die deutsch-polnischen Beziehungen zu verbessern, indem es die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland

und Polen auszubauen hilft. Hierzu arbeitet das Netzwerk mit verschiedenen polnischen Hochschulen und Instituten sowie mit deutschen Institutionen wie Berlin 21 e.V., dem Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) und der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST) in Heidelberg zusammen.

Hinweis: Das Netzwerk sucht noch Unterzeichner für die Berliner und Slubicer Erklärungen (www.GfN-online.de). Wer die Erklärungen unterzeichnet, gilt als Mitglied des Netzwerkes.

*Kontakt: Prof. Dr. Holger Rogall, GfN e.V., FHW Berlin
Badensche Straße 50-51, 10825 Berlin
Tel.: (030) 4 0213 56
Email: rogall@fhw-berlin.de*



Foto: Teilnehmer des Workshops beim Empfang mit Staatssekretärin Monika Helbig im Roten Rathaus

1. Einrichtung je einer Geschäftsstelle in Deutschland und Polen.
2. Antragstellung für zwei Projekte der Ökoeffizienz und nachhaltigen Energiepolitik bei der EU.
3. Veröffentlichung von gemeinsamen deutsch-polnischen Lehrbüchern sowie Beiträgen in Fachzeitschriften und Büchern.
4. Austausch von Unterrichtsmaterialien sowie ein langfristig angestrebter Studenten- und Doktorandenaustausch zwischen beiden Ländern.

Berliner Thesen für Nachhaltigkeit

Die Mitglieder des Netzwerkes trafen sich auf Initiative von Prof. Dr. Holger Rogall, Vorstandsmitglied von Berlin 21 und Vorstandsvorsitzender der GfN (Gesellschaft für Nachhaltigkeit